

Wie fair sind die Benotungen im Referendariat?

Beitrag von „Hawkeye“ vom 6. Oktober 2014 21:59

Zitat von baum

Hawkeye: Dass es nicht immer und überall 100% fair zu gut, einzelne Schulleiter ihre Kandidaten zu gut / zu schlecht bewerten - geschenkt!

Aber ich muss doch widersprechen, was die "ungeschriebenen Gesetze zur Notenvergabe angehen".

Konkretes Beispiel: letzte Anlassbeurteilung als erste Beurteilung, damals 1,5 Jahre verbeamtet - Einstieg mit UB (drittbeste Stufe) oder auch mit viertbeste Stufe, zwar nicht gießkannenartig, aber durchaus möglich. Leistung kann sich auch in jungen Jahren auszahlen.

Ist es die Ausnahme oder die Regel?

Gibt es Unterschiede in GS, RS und Gym?

Wollte aber nicht den Eindruck erwecken, dass ich für alle und alles spreche.

Sicher gibt es aber immer wieder Schulleiter, die gegen das von mir Beschriebene handeln - und ich begrüße das und ich kenne auch solche. Ich weiß aber auch, dass man sich in einem solchen Fall durchaus auch "nach oben" rechtfertigen muss, wenn's blöd läuft. Und es gibt Schulleiter, die das gern machen und andere, die es vermeiden wollen.

Aber eine "3" als Einstiegsbeurteilung habe ich in all den Jahren nie erlebt. Aber ich gönne sie dir ;).

Wobei ich hin- und hergerissen bin, denn im Normalfall ist es ja nicht mehr als Anerkennung für das Geleistete - und ich will das nicht kleinreden - aber eben mehr auch nicht.